

Lärmschutz plus oder ohne „X“

OTTFINGEN Parkplatz-Erweiterungen an A 45 sind verknüpft mit Qualität der Schutzmaßnahme

Das Thema Lärmschutz an der Sauerlandlinie wird in diesem Herbst in Ottfingen ein „heißes Eisen“ bleiben.

hobö ■ Außenstehende dürften sich vordergründig wundern, dass mögliche Lärmschutzmaßnahmen an einer viel befahrenen Autobahn nicht auf ungeteilte Freude bei betroffenen Bürgern stoßen. Doch die Thematik birgt in Ottfingen ein diffiziles Konglomerat an Argumenten. Die in Aussicht gestellte Errichtung von Lärmschutzwänden und -wällen an der A 45 ist in dem viertgrößten Ort der Gemeinde Wenden nämlich eng verbunden mit anvisierten, erheblichen Vergrößerungen der beiden Ottfinger Parkplätze an der Sauerlandlinie.

Seit wenigen Tagen kursieren in Ottfingen Gerüchte und Vermutungen, vor allem im Zusammenhang mit den Parkplatz-Erweiterungen (die SZ berichtete gestern ausführlich). Insofern verwunderte nicht, dass das Interesse an einer für gestern Abend anberaumten „Bürgersprechstunde“ des CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider auf großes Interesse stieg. Einziges Thema der Veranstaltung war nämlich der Lärmschutz im Zusammenspiel mit den Parkplatz-Erweiterungen.

Vorweg: Ein abschließende Veto pro oder contra der Maßnahmen gab es gestern Abend nicht. Vielmehr diente die „Sprechstunde“ der Information. Und die gab es in reichhaltiger Form (vergl. gesonderte Berichte). Zunächst begrüßte Dr. Heider die Gäste und betonte, dass die in diesem und im nächsten Jahr zur Verfügung stehenden Gelder für den Lärmschutz genutzt werden sollten.

Karl-Hermann Metz, stellv. Leiter der Regionalniederlassung Südwestfalen von Straßen NRW, erläuterte anschließend, dass für Ottfingen und auch für Hünsborn aufgrund bislang geltender Grenzwerte kein „aktiver Lärmschutz notwendig war“.

Da die Regierung aber die Grenzwerte um 3 dBA auf 67 dBA am Tag und 57 dBA in der Nacht gesenkt habe, hätten nunmehr 17 Wohngebäude in Ottfingen und 14 in Hünsborn (wir berichten noch) einen Anspruch auf Lärmschutz. Nur jene Häuser, die vor dem Bau der Sauerlandlinie errichtet worden seien, hätten ohnehin ein Anrecht.

Dies führe dazu, dass östlich der Zufahrt zum Ottfinger Sportplatz (Thomasstraße) auf einer Länge von 700 Metern eine Kombination von Lärmschutzwänden und -wällen errichtet werden könnten. Dabei handelt es sich um eine so genannte Lärmsanierung, um die Grenzwerte einzuhalten.

Und nun wird es komplexer: Sollte die Vergrößerung des dortigen A-45-Parkplatzes auf rund 30 000 Quadratmeter Fläche akzeptiert werden, gibt es laut Metz ein „Geschenk“ der Bundesregierung. Dann nämlich würde auf einer Länge von rund 300 Metern in Höhe des Parkplatzes anstatt Lärmsanierung Lärmvorsorge betrieben. Dabei sei lediglich eine Lärmbelastung von 59 dBA und am Tag und 59 dBA nachts zulässig. Fachleute, führte Karl-Hermann Metz aus, würden sagen, dass 10 dBA wie eine Verdoppelung der Lautstärke empfunden würden – und umgekehrt.

Soll also heißen: Eine Lärmsanierung bekommt Ottfingen so oder so. Wird der Erweiterung des dortigen Parkplatzes von allen Beteiligten zugestimmt, gibt es eine qualitativ bessere Schutzmaßnahme – plus „X“ sozusagen.

Davon abgesehen, dass die beiden Autobahnbrücken bei Ottfingen – über die Kreisstraße nach Wenden sowie die große Talbrücke über das „Johannestal“ – vorerst keinen Lärmschutz erhalten, sind offenbar zahlreiche Bürger trotz des dann besseren Lärmschutzes gegen die Parkplatz-Erweiterungen im Osten und im Norden der Ortschaft. So muss man jedenfalls den Beifall deuten, der aufkeimte, nachdem Landwirt Willi Bröcher Stellung bezogen hatte. Bröcher ist sowohl Besitzer als auch Pächter jener Fläche, die im Osten Ottfingens für die Parkplatz-Erweiterung benötigt wird.

Er sagte, dass aus „landwirtschaftlicher Sicht zu viel Fläche für zu wenige Parkplätze geopfert würden“. Daher habe er im Vorhinein bekundet, die Flächen nicht zu verkaufen.

Diese Aussage ist insofern von großer Bedeutung, da Karl-Hermann Metz im Namen des Maßnahmeträgers zuvor gesagt hatte: „Wenn es hier keine Akzeptanz beispielsweise der Grundstückseigentümer gibt, dann wird das Buch Parkplatz-Erweiterung zugemacht.“

Kunibert Kinkel, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Ottfingen, Kreistagsmitglied und seit vielen Jahren engagiert bemüht, Lärmschutzmaßnahmen für Ottfingen zu erlangen, appellierte, den Parkplatz für einen besseren Schutz zu akzeptieren. Der könne beispielsweise für ein anderes Genehmigungsverhalten für Wohnungsneubauten führen. „Und wenn wir schon einen Schutz bekommen, dann sollte er doch auch spürbar werden.“ Karl-Hermann Metz ergänzte, dass das Zusammenspiel aus Lärmsanierung und -vorsorge einmalig an der A 45 wäre. Bei einem Einvernehmen aller Beteiligten wäre die Maßnahme innerhalb eines Jahres möglich.

Dr. Matthias Heider wies ferner darauf hin, dass die Mittel des Bundes nicht bis in alle Jahre bereit lägen, sondern nur in diesem und voraussichtlich im nächsten Jahr.

Auf Anfrage von Peter Solbach erklärte Karl-Hermann Metz, dass baurechtlich allerdings noch nichts geklärt sei. Vielmehr wies der Fachmann von Straßen NRW darauf hin, dass „dies jetzt der erste Aufschlag auf dem Weg der Problemlösung ist“. Insofern lud er alle Interessierten für den 13. Oktober zu einer weiteren Versammlung zur selben Thematik ein. Dann seien die Planungen weiter gediehen, obwohl es „derzeit noch keine einvernehmliche Regelung mit den Grundstückseigentümern gibt“.

Das Thema Lärmschutz kombiniert mit den Parkplatz-Erweiterungen wird also noch weiter – nicht nur in Ottfingen – für reichlich Gesprächsstoff sorgen.



Auf große Resonanz stieß gestern die Einladung von CDU-MdB Dr. Matthias Heider zur „Bürgersprechstunde“ zum Thema „Lärmschutz und Parkplatz-Erweiterungen“ an der Autobahn 45.

Fotos: hobö



Ihre Sicht der Dinge stellten auch CDU-Ortsverbandsvorsitzender Kunibert Kinkel, Polizeihauptkommissar Walter Ulbrich und Verkehrssachverständiger Martin Kornau (v. l.) vor.



Dr. Matthias Heider (l.) hatte eingeladen. Vor allem der stellv. Leiter der Regionalniederlassung Südwestfalen von Straßen NRW, Karl-Hermann Metz (r.), gab viele Erläuterungen.

Sechsspüriger Ausbau der A 45 geplant

Bei der gestrigen „Bürgersprechstunde“ von CDU-MdB Dr. Matthias Heider in Ottfingen (vergl. gesonderte Berichte) fragte Alfons Fischer nach, ob geplant sei, die A 45 sechsspürig auszubauen. Karl-Hermann Metz von Straßen NRW bejahte: Das Thema sei „hoch aktuell“.

Die Brückenbauwerke der Sauerlandlinie seien zwischen 1966 und 1974 gebaut worden und der heutigen Belastung nicht mehr gewachsen. Allein schon wegen der durchschnittlich 14 000 Lkw, die täglich auf der A 45 unterwegs seien, gibt es laut Metz „keine Alternative zum Er-

satz aller Brückenbauwerke und zum sechsspürigen Ausbau“. Es gebe aber noch keinen „gesetzlich formulierten Auftrag“ zum Ausbau. Dr. Matthias Heider meinte, dass ein solcher Ausbau aller Voraussicht nach frühestens in zehn Jahren angegangen werden könnte.